

Wir gehen in dem Berichte selbst weiter und kommen zunächst zu dem Postulate Nr. 5 Seite 251.

„Bewilligt die Kammer die hier vorgeschlagenen 33,000 Thlr.?“

Einstimmig.

Postulat Nr. 6.

„Bewilligt die Kammer auch hier die geforderten 20,000 Thlr. normalmäßig und 15,000 Thlr. transitorisch?“

Einstimmig.

Nr. 7.

„Wird auch dieses Postulat mit 10,000 Thlr. bewilligt?“

Einstimmig.

Postulat 8.

„Spricht die Kammer die Bewilligung, auch dieser 1000 Thlr. aus?“

Einstimmig.

Wir kommen nun zu Pos. 85 b. — Herr Abg. Uhlemann!

Abg. Uhlemann: Ich wollte die geehrte Kammer bitten, trotzdem, daß die Deputation die Annahme des von uns gestellten vorliegenden Antrags nicht befürwortet hat, dennoch denselben anzunehmen und ich glaube, daß auch die Herren, welche sich gestern dahin aussprachen, die 80,000 Thlr. in der durch gegenwärtig behandelte Position bestimmten Weise zu verwenden, demselben ihre Zustimmung geben werden. Gerade das, was der Herr Referent angeführt hat, daß durch das neue Straßenbaugesetz gewisse ärmere Gemeinden vielleicht entlastet werden könnten, ist mir ein Grund mehr, den Antrag zu befürworten; denn jede Entlastung bringt die Belastung einer anderen Gemeinde mit sich und jeder solcher Uebergang wird immer von Schwierigkeiten begleitet sein. Die Einführung dieses neuen Straßenbaugesetzes wird die Ausgaben mancher Gemeinde bedeutend erhöhen und es wird dann jedenfalls wünschenswerth sein, daß dann die hohe Staatsregierung mit Unterstützungen eingreifen kann. Es wird besonders die ärmeren Bewohner eines Ortes mehr treffen, wenn bedeutende Straßenbauten ausgeführt werden sollen, weil von diesen Gemeindegliedern bis jetzt zu der Unterhaltung der Straßen Nichts gewährt worden ist. Zudem erfordern ja auch die durch erhöhte Frequenz nöthigen zu vermehrenden Brückenbauten — und diese sind es ja vorzüglich, welche mich wenigstens veranlaßt haben, diesen Antrag zu stellen — in der Regel so viel Bauaufwand, daß es den einzelnen Gemeinden schwer wird, diesen aufzubringen. Aus allen diesen Gründen, meine Herren, haben Sie die Güte, für den Antrag zu stimmen; zudem trage ich auch keine Sorge, daß es unserer intelligenten Finanzdeputa-

tion noch gelingen und möglich sein werde, diese 20,000 Thlr. irgend woher zu bekommen, damit das Budget mit keinem Deficit abschließt.

Referent Heinrich (Borna): Meine Herren! Dasselbe, was seitens der Deputation gegen den gestern behandelten Belleville'schen Antrag geltend gemacht, sowie Dasjenige, was bezüglich erhöhter Bewilligung zu Privatstraßenbauzwecken in dem Bericht niedergelegt worden, ist dem Antrage des Herrn Abg. Uhlemann entgegenzusetzen. Die Deputation ist der Ansicht, es möge erst der Erfolg des neuen Straßenbaugesetzes abgewartet werden, man möge erst sehen, ob nicht durch dasselbe sehr viele ärmere Gemeinden entlastet werden, ehe man neue Mittel zur ausgiebigeren Unterstützung ärmerer Gemeinden bewilligt. Uebrigens wurde gegen den Antrag des Herrn Abg. Belleville noch vorstellig gemacht, daß zur Zeit die Disposition über die dem Staate zur Verfügung zu stellenden Mittel lediglich in den Händen der Herren Amtshauptleute liege und daß man nicht wünschen könne, deren Machtvollkommenheit zu erhöhen, bevor dieselben oder die künftig an ihre Stelle zu setzenden Verwaltungsbeamten eine Bezirksvertretung beigegeben erhalten haben, wie solche allseitig als eine Nothwendigkeit angesehen wird. Etwas Weiteres wüßte ich zur Motivirung des abfälligen Gutachtens der Deputation nicht anzuführen.

Abg. Belleville: Meine Herren! Es würde kühn erscheinen, wenn ich etwa den Antrag des Abg. Uhlemann heute durch einige Worte unterstützen wollte oder irgend Etwas zu dessen Begründung anführen. Ich habe alles das, was ich anzuführen vermöchte, bereits früher gesagt und ich sche mich lediglich veranlaßt, das Wort zu ergreifen, um eine Petition, welche der Gemeindevorstand von Göppersdorf mit 6 oder 7 anderen Gemeinden an die hohe Kammer gerichtet hat, zu erwähnen. — Die Petenten wünschen, daß man die Pos. 85 b wenigstens um das Doppelte erhöhen solle, und wenn Sie mir gestatten wollen, in Kürze auf die Dringlichkeit des Straßenbaues in dortiger Gegend zuzukommen, so erlauben Sie mir wohl auch, Ihnen einige Zahlen anzuführen zu dürfen.

Diese Gemeinden sind zusammengetreten, um infolge einer amtshauptmannschaftlichen Verordnung eine Straße zu bauen, und sie haben hierzu die Summe von 10,000 Thlr. aufgebracht, nicht gerechnet die freiwilligen und kostensfreien Ueberlassungen an Grund und Boden. Diese kleinen Ortschaften haben bei der Volkszählung im Jahre 1857 circa 2800 Einwohner gezählt. Nach zehn Jahren ist die Bevölkerung ungefähr um 120 gestiegen. Die Steigerung würde gewiß eine bedeutendere gewesen sein, wenn die Leute gute Verkehrswege gehabt hätten; denn in einem Thale, welches von Pirna aus in der Richtung nach Göppersdorf zuläuft, findet man ganz vorzügliche Naturproducte, als Urkalkstein und außerdem auch noch Quaderlandstein von